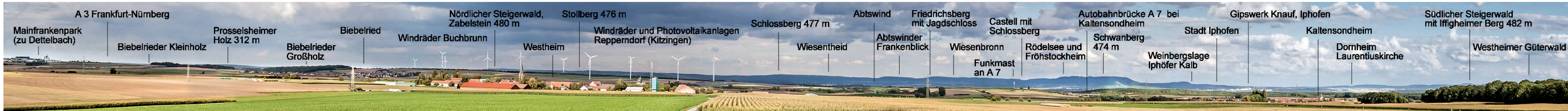
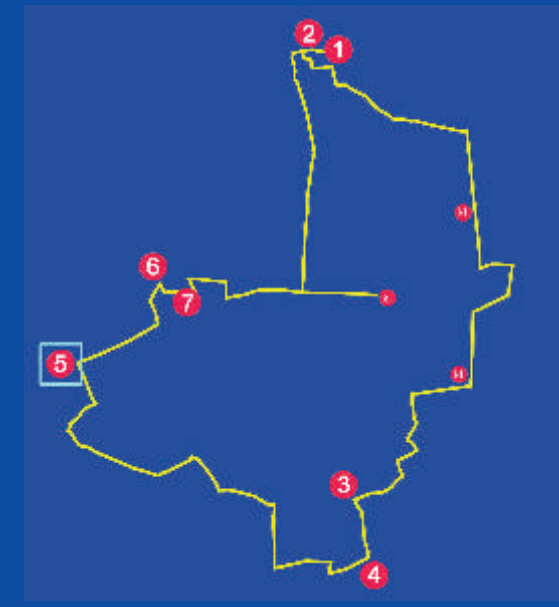


# Lindelbacher Höh‘

## Panoramablick auf den Steigerwald



Der Blick in Richtung Steigerwald reicht vom Dettelbacher Gewerbegebiet über den Schwanberg und die Knauf-Werke bis nach Süden zum Iffigheimer Berg an der Grenze nach Mittelfranken. Alle drei Ortsteile sind zu sehen: von links Biebelried, Westheim und Kaltensondheim.

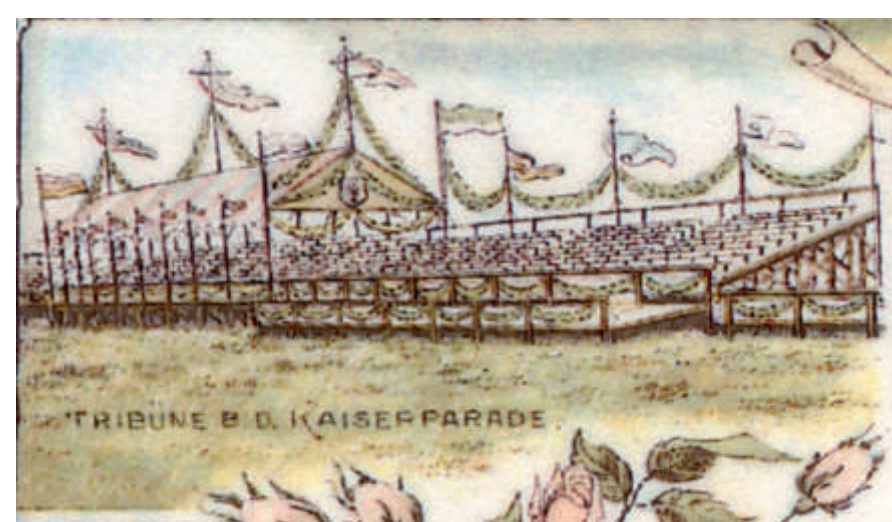
### Kaiserparade

Am 1. September 1897 fand mit der Kaiserparade auf dem Feld zwischen Biebelried, Westheim und Kaltensondheim ein Großereignis für die Region in der Kaiserzeit statt.

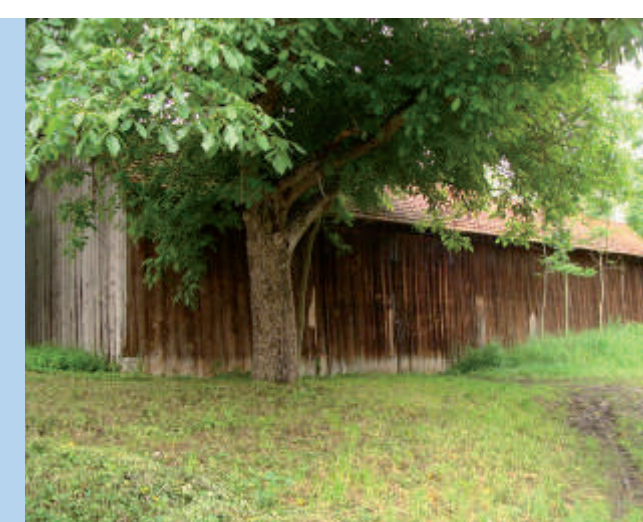


Gemälde der Kaiserparade von 1897

Während der „Würzburger Fürstentage“, einem Treffen der Fürstenhäuser des Deutschen Reiches und Kaiser Wilhelm II. auf Einladung des bayerischen Prinzregenten Luitpold, nahm der Adel eine Parade der Bayerischen Armee mit 35.000 Soldaten und über 8.000 Pferden ab. 4.700 zahlende Zuschauer beobachteten die Parade auf einer nur für diesen Zweck errichteten Tribüne.



Ausschnitt einer Postkarte mit der Zuschauertribüne  
Eine für die Parade errichtete Feldscheune wurde abgebrochen und in Kaltensondheim wieder verwendet.



### Agrarlandschaft

Die Kulturlandschaft der Gemeinde Biebelried zeichnet sich als eine mehrfach flurbereinigte Agrarlandschaft aus, in der Wiesen fast völlig fehlen und Wald nur am Rand der Gemarkung vorhanden ist. Grund dafür ist der fruchtbare Boden, der reiche Ernten erlaubt. So werden hier Zuckerrüben, Getreide und Mais angebaut, deren Bewirtschaftung aufgrund der großen zusammenhängenden Flächen mittels eines modernen Maschinenparks auch heute noch für Vollerwerbslandwirte lohnend ist. Das Fehlen eines ausgeprägten Geländereiefs und strukturierender Heckenreihen lässt einen landschaftlich einförmigen Eindruck entstehen. Hier findet der Feldhamster optimale Lebensverhältnisse.



Ernte in der Biebelrieder Agrarlandschaft

Ein geschätzter Gast in der Sommerzeit ist in der Biebelrieder Kulturlandschaft der Ortolan, die Gartenammer. Der Zugvogel, der den Winter in der afrikanischen Steppe verbringt und dessen Bestand sich bis in das 21. Jahrhundert durchgehend verringert hat, findet in der offenen Agrarlandschaft ein willkommenes Revier. Seine Zukunft behütet der Landesbund für Vogelschutz, der innerhalb eines BayernNetz Naturprojektes mit vielen ehrenamtlichen Helfern die Rahmenbedingungen für den Ortolan weiter verbessert.



Der Ortolan - ein geschützter Zugvogel, der die Biebelrieder Kulturlandschaft liebt

### Energielandschaft

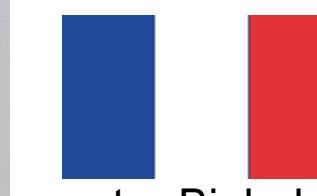
Die Kulturlandschaft ist einem stetigen Wandel unterworfen. Gemeint ist damit das Wachsen der so genannten Energielandschaft, die durch mit Windrädern oder Photovoltaikanlagen bestückten Flächen gekennzeichnet ist - hier auf Kitziinger Gemarkung. Diese Entwicklung wurde durch die Energiewende im Jahr 2011 angestoßen und bleibt uns aufgrund steigender Rohstoffpreise erhalten, wenn auch die Tragweite der Auswirkungen noch nicht abschließend beurteilt werden kann. Dabei steht das Problem der Energiespeicherung im Vordergrund, nach dessen bald erwünschter Lösung der regionale Energiebedarf sicherer planbar sein und darüber hinaus die Anzahl überregionaler Stromtrassen verringern könnte.



Windräder und Photovoltaikanlagen verändern das Landschaftsbild.



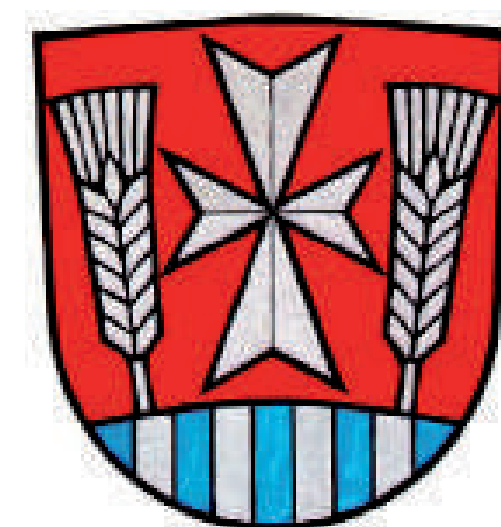
The panoramic view stretches from the industrial zone Dettelbach close to Biebelried via the Schwanberg and the Knauf-Company to the Bullenheim Mountain at the border to Middle Franconia. Imperial Parade: on September 1 1897 the fields between Biebelried, Westheim and Kaltensondheim were the stage to an Imperial Parade with 35,000 soldiers, a major event in the Wilhelminian Era. The modern agrarian landscape of Biebelried is an industrialised agriculture, paying tribute to one of the most fertile areas managed with modern machines, offering rich crops. Here lives the Ortolan, a migrant bird which spends the winters in Africa and breeds here in summer. Energy landscape: Our landscapes are changing permanently. The turn-around in energy policy in 2011 favoring renewable energy sources has led to the construction of wind farms and major sized photo-voltaic plants. This new environment is called an energy landscape, changing the appearance of the landscape dramatically.



Le vue panoramique s'étend de la zone artisanale de Dettelbach près de Biebelried à travers Schwanberg et les usines Knauf jusqu'au sud à la montagne de Bullenheim à la frontière de la Moyenne-Franconie. La parade impériale eu lieu le 1 septembre 1897 sur les champs entre Biebelried, Westheim et Kaltensondheim avec 35.000 soldats et était un «événement» de l'Époque Impériale. Le paysage culturel de la commune Biebelried se distingue comme un paysage rural, parce que le sol fertile permet de riches récoltes avec des parcs de machines modernes. En été l'ortolan rare et protégé, un oiseau migrateur, qui passe l'hiver en Afrique, niche dans ce paysage. Paysage d'énergie: Notre paysage change constamment. A cause de la transition énergétique initiée en 2011 on installa des éoliennes et/ou systèmes photovoltaïques comme sources d'énergie alternatives sur de nombreuses surfaces. L'environnement modifié de cette manière est désigné paysage énergétique et a une influence durable sur l'apparence de notre paysage.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.  
Der Kulturweg Biebelried wurde realisiert im Rahmen des Projekts  
»Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung von: .....  
Mit Unterstützung des Bezirks Unterfranken. Spessartkarte aus dem Pfinzing-Atlas, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen

Weitere Informationen bei:  
Archäologisches  
Spessart-Projekt e.V.  
Treibgasse 3  
63739 Aschaffenburg  
www.spessartprojekt.de  
info@spessartprojekt.de



Bezirk  
Unterfranken

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

